

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 82.

Montag, den 23. März.

1846.

### Bekanntmachung.

Auf das mit dem 1. April 1846 beginnende zweite Quartal des Leipziger Tageblattes werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 48) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die hiesige Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando. Ankündigungen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis, und angenommen in der Expedition, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Nicolaisstraße Nr. 46, neben dem Amtmannshofe. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pf.  
Leipzig, im März 1846.

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

### Vom Landtage.

Sitzung der zweiten Kammer am 17. März.\*)

Die heutige Sitzung wurde hauptsächlich durch eine Debatte über Erweiterung des Realschulwesens ausgefüllt. Alle Redner sprachen sich dafür aus und empfahlen diese Angelegenheit dem Ministerium. Die Debatte wurde von Tschulke mit einer längeren Rede eröffnet, an deren Schluß er den Antrag stellte, daß das Ministerium die Errichtung von Realschulen in Erwägung ziehen und der nächsten Ständeversammlung den Plan darüber vorlegen sollte. Sehr zahlreich unterstützt. Auf Veranlassung des Präsidenten trug hierauf Dr. Geißler den Bericht der dritten Deputation über diese Angelegenheit vor, dessen Gutachten mit dem Antrage Tschulkes zusammenfiel, jedoch noch den Zusatz hatte, daß die Regierung auf nächstem Landtage auch schon die nöthigen Geldforderungen auf's Budget bringen möchte. Böß nannte die Annaberger Realschule eine Parallel-Schule der dortigen Bürgerschule. v. Thielau stimmte mit dem von der Deputation gestellten Verlangen, die Mittel mit auf's Budget zu bringen, nicht überein, weil noch die Vorbereitung dazu fehle. v. d. Planitz: wenn größere Bürgerschulen den Zweck erfüllen könnten, so könne man vielleicht von der nöthigen Summe, die sich sonst sehr hoch belaufen würde, viel ersparen. Im Vergleich mit andern Staaten stehe Sachsen keineswegs zurück, es thue dieses sogar mehr; es könne vielleicht der Zweck ohne zu große Belastung des Budget durch Unterstützung der höhern Classen der Bürgerschulen erreicht werden. Schumann verlangte, daß ein Gesetz vorgelegt und ein Postulat darauf gerichtet werde, sonst werde der Sache nicht viel geholfen sein; bei Gegenständen von viel geringerer Wichtigkeit habe man schon große Summen bewilligt; für die Realschulen habe man aber noch sehr viel zu thun, ehe man sich Preußen oder Württemberg an die Seite stellen könne. Mezler: diese Angelegenheit verdiene die ganze ungetheilte Aufmerksamkeit der Kammer; er sei ein Freund des antiken Humanismus, welcher die Grundlage des Gymnasialunterrichtes bleiben müsse. Doch

dies reiche nicht aus; der moderne Humanismus erfordere die Realschulen, bestimmt, Verwaltungsbeamte, Diplomaten u. zu ziehen; es seien zu viel gelehrte Schulen im Lande; wähen weniger wären, würde viel Bediegeneres geleistet werden. Durch Verminderung der gelehrten Schulen werde man mehr Mittel erhalten, die Realschulen zu fördern. Georgi: er verkenne die erhöhten Ansprüche nicht, welche die Zeit macht, sowohl an Bildung für einzelne specielle Fächer, als an allgemeine Bildung; jedoch gingen ihm hier zwei Bedenken bei: einmal, ob besondere Schulen errichtet oder im Allgemeinen für dieselben von Seiten des Staats gewirkt werden solle, und zweitens wegen der Größe der Kosten. Er sei dabei überzeugt, daß die Stände keine Opfer scheuen würden für die Volksbildung; er sei auch überzeugt, daß in einer zweckmäßigen Betheiligung des Staates das einzige Mittel gegeben und diese allein geeignet sei, den Gefahren zu begegnen, welche uns in socialer Hinsicht entschieden drohen. Es sprachen noch v. Thielau, Böß, Sachse, Schumann; letzterer erwähnte: daß in Leipzig z. B. der Andrang so groß sei, daß 20 Schüler hätten abgewiesen werden müssen; die dasige Realschule habe sogar seit ihrem Bestehen einen Reins-Gewinn von 4800 Thln. gebracht. Er mache auch darauf aufmerksam, daß durch diese Schulen die Vorbereitungsclassen für Gewerbs- und polytechnische Schulen wegfielen. Todt sprach sich gegen Mezlers Ansicht aus: man solle nicht immer wieder an bestehenden Instituten (den gelehrten Schulen) rütteln und an grünernde Bäume die Art legen. Dieser Ansicht trat v. Thielau bei; Mezler hielt ihnen aber das multum, nicht multa entgegen. Der Antrag wurde schließlich einstimmig genehmigt. Bei einer Forderung von 5000 Thln. für ein Seminar in Annaberg sprach sich v. Thielau auch dafür aus, daß das Ministerium mit Organisirten und Reorganisiren aufhöre und Institute da, wo sie Grund und Boden gefast, bestehen lasse. (Das Ministerium hatte das Freiburger Seminar anfänglich nach Annaberg verlegen wollen.)

Donnerstag den 19. März.

Nach Brockhaus' und Reußers Interpellation (I. Nr. 81 d. Bl.) wurde vom Dr. Schaffrath der Antrag gestellt, die Position über Volksschulen auszusprechen. Zahlreich unterstützt.

\*) Nachdem die für Leipzig besonders interessante Verhandlung in der Sitzung vom 10. d. M. in Nr. 81 d. Bl. vor Allem berichtet wurde, lassen wir einen kurzen Ueberblick des Wichtigsten der übrigen Verhandlungen seit Dienstag voriger Woche folgen.

Dr. Plagmann hatte den Bericht der 2. Deputation vorgelesen, über Petitionen zur Verbesserung der Lage der Schullehrer. Min. v. Wietersheim sprach sich jedoch gegen den Antrag aus und wollte die Bewilligung vorliegender Position nicht auf ein ungewisses Spiel gesetzt haben. Es wurde jedoch nach Rücknahme jenes Antrags die Position mit dem Zusätze: „unbeschadet des Mehrzuverwilligenden“ angenommen.

Freitag den 20. März.

Lodt tabelte verschiedene Einrichtungen am Taubstummeninstitute zu Dresden, u. A., daß der Director die Verpflegung und Beköstigung besorge, daß ein Lehrer ohne Prüfung angestellt worden sei, welcher einer pietistischen Richtung folge. Minister v. Wietersheim sicherte nähere Erörterungen zu, indem er im Uebrigen den Behauptungen Lodt's widersprach. Die Pensionsforderung für einen Ministerialrath und vier Kirchen- und Schulräthe führte zu einer längeren, von Schumann angeregten Debatte, die jedoch mit der Bewilligung endete.

Dr. Haase trägt einen Bericht vor, wonach die zweite Kammer im Verein mit der ersten bei der Staatsregierung beantragen wolle, sich mit möglichster Schleunigkeit bei der Kaiserl. Oesterreich. Regierung dafür zu verwenden, daß die Hindernisse, welche den Eintritt der sächsischen Deutsch-Katholiken in Oesterreich. Staaten entgegengesetzt worden, wieder beseitigt würden. Dieser Antrag war durch die Nähe der Länder und die zwischen beiden stattfindenden Verkehrsverhältnisse motivirt und wurde, nachdem Minister v. Falkenstein seine gestrige Versicherung wiederholt hatte, ohne Discussion einstimmig angenommen.

### Die Sonntags-Gewerbschule der polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig.

Die Sonntagschulen sollen theils nachhelfen, theils weiter fortbilden. Diejenigen Sonntagschulen, die eine mangelhafte Elementarbildung ergänzen oder wenigstens vor dem Verluste des während der Schuljahre Erlernten bewahren sollen, stehen mit den Volksschulen auf gleichem Standpunkte und beschäftigen sich daher auch mit denselben Lehrgegenständen. Sonntagschulen dagegen, die eine Fortbildung ihrer Zöglinge, eine Unterweisung in den den Bedürfnissen derselben entsprechenden Wissenschaften und Fertigkeiten, und dadurch die Vervollkommnung des vaterländischen Gewerbes bezwecken, stehen den Gewerbschulen parallel, und beschäftigen sich, wenn auch nicht ausschließlich, mit solchen Lehrgegenständen, durch welche die Industrie befördert, der Gewerbefleiß hervorgerufen und unterstützt wird.

Es ist nun allerdings nicht zu läugnen, daß sich bisher das Bedürfnis der Sonntags-Elementarschulen weit dringender herausgestellt hat, als das der Sonntags-Gewerbschulen. Viele Jünglinge begannen ihre Lehrjahre mit einer äußerst mangelhaften Kenntniß der Muttersprache, der Anfangsgründe im Rechnen, in der Naturlehre, Geographie und Geschichte. Sie konnten den Werth einer höhern Ausbildung gar nicht begreifen, und wenn sie etwa, von Außen veranlaßt, einen Versuch machen wollten, fanden die Lehrer nirgends einen Anknüpfungspunct für den fortbildenden Unterricht. Seitdem sich jedoch die Folgen der von der weisen Staatsregierung getroffenen Verbesserungen der Volksschulen immer erfreulicher herausstellten; seitdem die Schüler nicht nur der Stadt- und Bürgerschulen, sondern auch der Landschulen tüchtige Elementarkenntnisse sich erwerben konnten, und seitdem Lehrherren und Aeltern den Unterricht in Mathematik, Physik, Chemie u. s. w. nicht mehr für unnützlich Schulkrum ansehen, sondern vielmehr die Wichtigkeit dieser Wissenschaften für die Gewerbe zu würdigen im Stande sind: ist es wohl an der Zeit, auf die weitere Fortbildung des Gewerbestandes bedacht zu sein und die Wege vorzuzeichnen, auf denen junge Gewerbetreibende zu einer ihren Bedürfnissen entsprechenden Bildung gelangen können. Der geeignetste Weg zur Erreichung dieses Zwecks wäre allerdings der Besuch einer

Gewerbschule, wie wir deren auch in Sachsen (Dresden, Chemnitz, Zittau) haben. Um die vaterländische Industrie zu heben, um die Gewerbetreibenden zur Würdigung und Benützung der neuern Erfindungen und Verbesserungen zu befähigen, gründete die Staatsregierung jene Anstalten, und sie bieten Alles, was zur Erreichung dieser Zwecke nothwendig ist. Ihr Werth und ihr wohlthätiger Einfluß wird von dem Gewerbestande keineswegs verkannt, und doch sind sie verhältnißmäßig wenig besucht, weil die meisten Jünglinge durch äußere Verhältnisse und Vermögensumstände an dem Besuche verhindert werden. Nur Reiche und Wohlhabende können ihren Söhnen auf diese Weise eine höhere gewerbliche Bildung angeheihen lassen, denn die Kosten für Unterhalt, Wohnung, Bücher und Unterricht sind viel zu bedeutend, als daß sie ein, wenn auch gerade nicht armer Handwerksmann erschwingen könnte. Hierzu kommt noch, daß nach Verlauf der Lehrjahre und der für Handwerker so nothigen Wanderzeit der Jüngling militairpflichtig geworden und also keine Zeit mehr für ihn zum Besuche einer Gewerbschule vorhanden ist. Diese Uebelstände, deren Beseitigung mit nicht geringen Schwierigkeiten verknüpft sein möchte, machten Anstalten wünschenswerth, in denen junge Gewerbetreibende Gelegenheit fänden, ohne Kostenaufwand und von äußern Verhältnissen ungestört sich eine höhere gewerbliche Ausbildung zu verschaffen: — und so entstanden die Sonntags-Gewerbschulen.

Auch Leipzig besitzt eine solche Anstalt. Dieselbe wurde im Jahre 1829 von der polytechnischen Gesellschaft gegründet und wird von derselben mit Unterstützung solcher Bürger Leipzigs, die zur Erzeugung und Belebung des Gewerbefleißes gern beitragen, erhalten und gepflegt. Die Unterhaltung einer solchen Schule ist, da die Schüler unentgeltlich unterrichtet werden, mit einem nicht unbedeutenden Kostenaufwand verbunden und macht eine allgemeine Theilnahme wünschenswerth und nothwendig. Von Seiten der Regierung genießt diese Anstalt bisher keine Unterstützung; doch ist zu hoffen, daß das erfreuliche Gedeihen und der segensreiche Einfluß, den sie auf den Gewerbestand äußert, nicht ohne Berücksichtigung bleiben wird.

Es arbeiten mit Einschluß des Directors zwölf Lehrer an der Sonntags-Gewerbschule und unterrichten im Schönschreiben (2 Classen), deutsche Sprache und Stylistik (2 Classen), Rechnen (2 Classen), Algebra und Geometrie, Physik (2 Classen), gewerbliche Buchführung, architektonisches und Maschinenzeichnen, geometrisches und freies Handzeichnen (6 Classen), Modelliren nach Gypsmodellen und Zeichnungen in Thon und Wachs. Diesem würde vielleicht noch der Unterricht in Geographie, Chemie und populärer Gesetzkunde beigelegt werden können.

Die Frequenz war nach den vorliegenden Berichten seit Begründung dieser Anstalt folgende:

1829/30	38 Schüler,	1837/38	137 Schüler
1830/31	38	1838/39	162
1831/32	58	1839/40	213
1832/33	56	1840/41	208
1833/34	60	1841/42	204
1834/35	80	1842/43	223
1835/36	89	1843/44	232
1836/37	96	1844/45	254
		1845/46	300 Schüler.

Diese von Jahr zu Jahr wachsende Frequenz ist ein erfreuliches Zeichen, daß der Gewerbestand die ihm gebotenen Mittel zu weiterer Ausbildung gern benützt; sie ist eine Genugthuung für die Mitglieder der polytechnischen Gesellschaft und Alle die, welche zur Erhaltung dieser Anstalt beitragen; sie ist ein Beweis dafür, daß Leipzig eine solche Anstalt bedarf. Denn ist Leipzig auch keine Fabrikstadt, für welche man Gewerbschulen vorzugsweise nothwendig hält, so giebt es doch hier eine nicht unbedeutende Anzahl von Werkstätten, deren Producte in den Gewerbeausstellungen einen der ersten Plätze einnehmen, und welche Arbeiter in ihrem Fache bilden, deren Leistungen überall ehrenvoll anerkannt werden.

Betrachten wir endlich noch die Resultate des Unterrichtes im Zeichnen und Besseren, welche gewöhnlich in einer vor Dürern stattfindenden Ausstellung dem Publicum vorgelegt werden, so kann man nicht umhin, sich derselben zu freuen und den Schluß zu machen, daß auch in den übrigen Lehrstunden gleicher lobenswerther Eifer und Fleiß von Seiten der Lehrer und Schüler angewendet werden müsse.

Jeder Bürger Leipzigs, der die Sonntags-Gewerbschule kennt oder kennen lernen wird, muß die Ueberzeugung theilen, daß eine derartige Anstalt von dem wohlthätigsten Einflusse auf den Gewerbestand ist und eine allgemeine Theilnahme und möglichste Förderung verdient. Denn aus der Bildung des Gewerbestandes geht die Blüthe des Staates, so wie das Glück der einzelnen Familien hervor. Sie ist das sicherste Mittel gegen Pauperismus und — revolutionäre Umtriebe. — Noch immer ist es einer großen Anzahl Gewerbe in Deutschland nicht gelungen, Selbstständigkeit zu erlangen; noch viele müssen, um ihre Erzeugnisse schnell und vorthellhaft abzusetzen, diese mit französischen und englischen Etiquetten versehen, noch viele meinen einem gelungenen Werke erst dadurch Werth und günstige Aufnahme zu sichern, wenn sie es mit einem fremden Namen belegen. Wodurch aber kann diese eben nicht ehrenvolle Nothwendigkeit beseitigt werden? — Nur durch die höhere Ausbildung des Gewerbestandes, so daß dieser nicht nur nachzumachen und zu benutzen, sondern auch zu erfinden, zu schaffen in den Stand gesetzt wird. Möge daher die Leipziger Sonntags-Gewerbschule immer erfreulicher blühen und zur Selbstständigkeit des deutschen Gewerbestandes nach Kräften das Ihrige beitragen! — A.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

### Subhastations-Bekanntmachung.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll das Carl Gottfried Gasmann gehörige, hier unter Nr. 92 des Brandversicherungs-Catasters gelegene, mit 75, 1/2 Stueck Einheiten belegte, von den Localgerichtspersonen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 650 Thlr. gewürderte Wohnhaus mit Zubehör den 3. April 1846

öffentlich versteigert werden.

Diejenigen, welche gefonnen sind, das bezeichnete Grundstück zu erstehen, werden daher geladen, obendementen Tages

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewärtigen, daß Mittag 12 Uhr mit Proclamation der bereits bewirkten oder noch zu bewirkenden Gebote verfahren und dem Meistbietenden das Grundstück unter den gesetzlichen Bedingungen zugeschlagen werden wird.

Dblig, den 14. Januar 1846.

Die von Winklerschen Gerichte daselbst.  
Wöttger, S. B.

### Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 23. März:

#### Keine Jesuiten mehr!

Original-Lustspiel in 4 Acten von L. Schubar.

Personen:

Ludwig XV., König von Frankreich,	Herr Warrder.
Herzog v. Choiseul, Minister,	Herr Warr.
Marquise von Pompadour,	Fräul. Unzelmann.
Herzog von Estrées,	Herr Keller.
Seine Gemahlin,	Frau Eide.
Pater de Sacy, Profos im Orden Jesu,	Herr Stärmer.
Gabriele von St. Albin, Gesellschaftsdame der	Fräul. Sey.
Marquise v. Pompadour,	Herr Richter.
Charles v. Frontenac, Capit im Orden Jesu und	Herr Paulmann.
Lieutenant in einem Schweizerregimente,	
Laverdy, Parlamentsrath,	

## Witterungs-Beobachtungen

vom 15. bis 21. März 1846.

(Thermometer frei im Schatten.)

März	Barom. d. 10 <sup>h</sup> R. Stunde.	Therm. nach R.		Wind.	Witterung.
		Pariser. Z. Lin.			
15.	Morgens 8	27. 6, 6	+ 4, 6	WSW.	feucht.
	Nachmittags 2	— 6, 7	+ 7, 2	W.	Regenschauer. Wind.
	Abends 10	— 8 —	+ 3, 1	W.	Wolken, Wind.
16.	Morgens 8	— 7, 5	+ 2, 8	SSW.	Regen.
	Nachmittags 2	— 6, 1	+ 9, 6	SSW.	Sonnenblicke, windig.
	Abends 10	— 4, 5	+ 7 —	SSW.	Wolken, Wind.
17.	Morgens 8	— 3 —	+ 7, 9	SSW.	Sonnenschein, matt.
	Nachmittags 2	— 4, 8	+ 9, 5	W.	Wolken.
	Abends 10	— 5 —	+ 4, 4	W.	bewölkt.
18.	Morgens 8	— 5, 4	+ 3, 7	W.	trübe.
	Nachmittags 2	— 5, 2	+ 7 —	W.	dicht bewölkt.
	Abends 10	— 6 —	+ 3, 6	WSW.	matt gestirnt.
19.	Morgens 8	— 5, 9	+ 4 —	SW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 6 —	+ 7 —	SW.	Wolken.
	Abends 10	— 7, 7	+ 1, 6	WSW.	gestirnt.
20.	Morgens 8	— 8, 5	+ 2, 8	WSW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 8, 2	+ 8, 5	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 8 —	+ 3, 8	SO.	gestirnt.
21.	Morgens 8	— 7, 6	+ 5, 2	SO.	leicht bewölkt.
	Nachmittags 2	— 7 —	+ 11, 8	SSO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 7 —	+ 6, 4	SSO.	bewölkt.

Eugen von Crequi, Page der Marquise von Pompadour, . . . . . Fräul. Hanf.  
Bellard, Polizeipräsident, . . . . . Herr Saalbach.  
Balcourt, Thürsteher, . . . . . Hoffmann.  
Ein Page, . . . . . Fräul. Schmidt.  
Parlamentsräthe. Pagen. Herren und Damen vom Hofe.  
Ort der Handlung: Paris im Palaste der Tuilleries. Seit: 1762.

Heute Montag den 23. März

## Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,  
zum Besten der hiesigen Armen.

Erster Theil.

Symphonie von Joseph Haydn. — Arie aus Figaro von Mozart, gesungen von Fräulein Elise Vogel. — Phantasie für die Harfe, vorgetr. von Fräul. Brunner, Herzogl. Coburg-Gotha'sche Kammervirtuosin. — Overture von L. van Beethoven (C. dur op. 124).

Zweiter Theil.

Comala, ein dramatisches Gedicht nach Ossian, für Gesang u. Orchester componirt von N. W. Gade (neu, Msript.)

Billets zu 2/3 Thlr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Breitkopf & Härtel, Fr. Kistner** und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr.

Das Concertdirectorium:

Sämmtliche verehrliche Mitglieder des hiesigen

**Zweig-Vereins zu Verbreitung nützlicher Volkschriften**

werden hiermit für L. Mittwoch den 25. März c. Vormittags 11 Uhr zu einer

**Generalversammlung,**

welche im Saale der hiesigen ersten Bürgerschule gehalten werden soll, ergebenst eingeladen durch den

d. 3. Vorstand.

# Französisches Institut

(Peterskirchhof, Hirsch 1 Treppe).

Das Französische Institut besteht zur Zeit aus 18 Classen mit 150 Schülern und Schülerinnen:

- 1) 4 Herren-Classen, entweder 4stündig zu 1 1/2 Thlr., oder 6stündig zu 2 Thlr. monatlich; in den ersten oder letzten Nachmittagsstunden; ferner im Winter früh und Abends von 7—8 Uhr; im Sommer früh von 6—7 Uhr, nöthigenfalls auch Abends zwischen 7 und 9 Uhr.
- 2) 3 Damen-Classen, entweder 4stündig zu 1 1/2 Thlr., oder 6stündig zu 2 Thlr. monatlich; in den Vormittagsstunden von 8 Uhr an.
- 3) 5 Knaben-Classen, 6stündig zu 1 1/2 Thlr. monatlich; nach dem Schlusse der übrigen Lehranstalten der Stadt, zwischen 4 und 7 Uhr, im Sommer auch von 11—12 Uhr; Mittwochs und Sonnabends zwischen 2 und 6 Uhr.
- 4) 4 Mädchen-Classen, 6stündig zu 1 1/2 Thlr. monatlich; nach dem Schlusse der übrigen Lehranstalten der Stadt, zwischen 4 und 7 Uhr; Mittwochs und Sonnabends zwischen 2 und 6 Uhr.
- 5) 1 Elementar-Classe für Kinder von 5—8 Jahren, 8stündig zu 1 1/2 Thlr. monatlich; viermal von 4—5 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 2—4 Uhr.
- 6) Die Französische Sonntagschule von 1/2 11—12 Uhr Sonntags, zu 1 1/2 Thlr. halbjährlich.

Der neue Cursus beginnt den 16. April, und erbitte ich die Anmeldungen für denselben im Laufe der nächsten Wochen, Nachmittags von 2—6 Uhr, im Locale der Anstalt, woselbst auch ein etwas ausführlicherer Plan der Anstalt unentgeltlich zu haben ist.  
Dr. C. J. Hauschild.

## II. Abtheilung des Kunst- und Gewerbe-Vereins.

Heute Montag den 23. März, Abends 1/2 8 Uhr, Versammlung der Gesellen und Gewerbs-Gehilfen.

\* \* Heute Abend deutsche Gesellschaft. Vortrag: Ueber Wallensteins Proceß.

Heute von 9 Uhr an

### Auction:

Neumarkt Nr. 33, 3 Treppen hoch.

Adv. Julius Franke.

### Auction.

Montag den 30. d. M. und am folgenden Tage sollen Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr mehrere zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände, als: Meubles, Betten, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, so wie div. Küchen- und Wirtschaftsgeschirre in der Mühlgasse alhier Nr. 1, 1 Treppe hoch, gegen sofortige baare Bezahlung durch mich versteigert werden.  
Leipzig, am 21. März 1846.

Adv. Heinr. Herm. Klemm, req. Notar.

Verschiedene noch gut erhaltene Geschäftsutensilien, darunter namentlich 4 große Glaschränke mit Untersetzern und Kästen, 4 Ausseh-Fenster, 2 lange Tafeln mit Schubfächern, diverse Regale und Repositorien u. s. w. sollen

Freitag den 27. März d. J.

Nachmittags 2 Uhr in Reichels Garten, alter Hof Nr. 3, gegen sofortige baare Zahlung notariell versteigert werden.

### Auction neuer Tischlerwaaren.

Freitag d. n. 3. April, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 Uhr an im Gewandhause. Das den 2. April zur Ansicht aufgestellte, sehr reichhaltige Sortiment ist aus der Werkstatt eines unserer vorzüglichsten Meister und daher als ganz solid gearbeitet zu empfehlen. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke, so wie bei mir selbst zu haben.  
Ferdinand Förster.

Bei C. S. Neclam sen. ist erschienen:

### Elisama,

Gott mein Erbörer. Gebete und Lieder zur häuslichen Erbauung von G. W. W. und C. S. Neuhoff.

7 1/2 Bogen in 8. sauber gebunden. Preis 15 Ngr.

Dieses Buch kann als Geschenk für Confirmanden bestens empfohlen werden.

Im Verlage von Jm. Fr. Wöller in Leipzig (H. Blumenberg) erschien so eben in 2ter Auflage:

## Die deutsch-katholische Bewegung ist eine Fortsetzung der Reformation Luthers.

Predigt,

Dem Andenken des großen Reformators  
**Dr. Martin Luther**

zur 300jährigen Gedächtnisfeier  
seines Todes und Begräbnisses  
gewidmet.

Von Franz Rauch, Prediger bei der deutsch-katholischen Gemeinde zu Leipzig (früher Caplan zu Graßlig in Böhmen.)

Zweite Auflage, vermehrt mit dem nach der Predigt gesprochenen Altargebete.

Hest 3. Preis 2 1/2 Ngr. = Sgr.

Diese Predigt fand so großen Anklang, daß schon nach kaum 14 Tagen ein neuer Abdruck davon nöthig ward.

Vor Kurzem erschien von demselben Verfasser in demselben Verlage:

„Christus der Weinstock; wir die Reben.“ (Joh. 15, 5.)

Predigt über die Person und Würde Christi im Verhältnisse zu Gott und zur Menschheit, über die Dreieinigkeitslehre, die Erbsünde und die Eigenschaften des wahren Glaubens. (Zur Feststellung des deutsch-katholischen Lehrbegriffs.) Von Franz Rauch. Hest 1. Preis 2 1/2 Ngr. = Sgr.

„Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater unser Aller!“ Predigt über Ephes. 4, 5—16, am ersten Sonntage des Jahres 1846. Von Franz Rauch. Hest 2. Preis 2 1/2 Ngr. = Sgr.

## Für Damen!!!

Gründliche Anweisung, alle möglichen Kleidungsstücke für Damen nicht nur richtig, sondern auch geschmackvoll und vortheilhaft zuzuschneiden und zu fertigen.

### Nebst Anleitung

die Kleidungsstücke nach der Mode abzuändern. Für Damenschneider, so wie für Damen zum leichten Selbstunterricht. Mit 2 Tafeln Zeichnungen und 6 Tabellen zum richtigen Abmessen und Zuschneiden der einzelnen Theile und einem lacirten Maße, v. J. Legrand. Preis nur 10 Ngr.

Der Herr Verfasser hat in diesem Werke die Aufgabe gelöst, auf leicht faßliche Weise die Zuschneidekunst und das Anfertigen von Damenkleidern vollkommen verstehen zu lernen.

Zu haben bei A. A. Prachtel, Universitätsstraße Nr. 28.

Für die bevorstehende Confirmationzeit werden folgende Bücher bes. us empfohlen:

**S a m a l l, Dr. R. F.,**  
Hauptpastor in Hamburg,

**E r b a u u n g s s t u n d e n**  
**für Jünglinge und Jungfrauen**

bei ihrem feierlichen Eintritt in die Mitte reiferer Christen.  
Achte verbesserte Auflage.  
Mit Kupf. 1 Thlr. Prachtausgabe 2 Thlr.

**F i s c h e r, Dr. R. R.,**  
Archidiaconus in Leipzig,

**Der letzte Abend des Herrn,**

Communionsbuch für gebildete Christen.  
Mit schönem Titelpfr. 1/2 Thlr.

**Ehrenberg, Dr. Fr.,**  
Oberconsistorialrath in Berlin,

**Ensebia,**

Blätter für häusliche Andacht.  
2 Theile. 2 1/4 Thlr.

Leipzig, im Verlag von Friedrich Fleischer.

Bei **C. S. Neclam sen.** (Grimma'sche Strasse Nr. 23/683) ist zu haben:

**Ein Weib aus dem Volke.**

Drama in 5 Acten.

Frei nach Denner und Mallian von **J. Mendelsohn.**  
Preis 10 Ngr.

**Französische Sprache**

Zwei junge Mädchen von 11—14 Jahren, die bereits ein wenig französisch sprechen, werden zur Theilnahme an gutem franz. Unterricht mit einigen gebildeten Mädchen von gleichem Alter unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage eine

**Buchdruckerei**

errichtet habe. — Es wird mein stetes Bemühen sein, alle mit zu Theil werdenden Aufträge geschmackvoll und zu möglichst billigen Preisen auszuführen. **Alex. Wiede, Königsstrasse Nr. 6.**

Mit dem heutigen Datum verlasse ich mein bisheriges Geschäftslocal in der Ritterstrasse Nr. 4 und verlege meine Lederhandlung Georgenstrasse Nr. 9.  
Leipzig, den 22. März 1846. **Rudolph Seidler.**

**Billige Kleiderstoffe.**

Um nach abgehaltener Inventur mit einem großen Theil unsers Lagers gänzlich zu räumen, empfehlen wir nachstehende Artikel zu nebensmerklichen ungewöhnlich billigen Preisen:

- Englische Moussolin de laine, das Kleid** . . . . . à 2—3 1/2 Thlr.
- Französische dergleichen, das Kleid** . . . . . à 4—8 Thlr.
- Französische Mousseline und Jaconas, das Kleid** . . . . . à 1 1/2—3 1/2 Thlr.
- Foulard, das Kleid** . . . . . à 5—6 Thlr.
- Seidenzeuge, couleur, gestreift und carrirt, das Kleid** . . . . . à 8—9 Thlr.
- Camelots und Mohair, gemustert und glatt, das Kleid** . . . . . à 2 1/2—3 1/2 Thlr.
- Carrirte Merinos, à Elle 2 1/2 Ngr., das Kleid** . . . . . à 1 1/3 Thlr.
- Franz. Barège, das Kleid** . . . . . à 3—5 Thlr.
- Crépe-Rachel** . . . . . à Elle 3 1/2 Ngr.
- Crépe-Chèvre, Milanollo und Poil de Chèvre,** . . . . . à Elle 4—5 Ngr.
- Assandry und andere Stoffe mit Seide,** . . . . . à Elle 5 1/2—6 Ngr.
- Mazurka,** . . . . . à Elle 6—7 Ngr.
- Westen in Wolle und Seide von 1 1/2—2 1/2 Thlr.,** herabgesetzt auf . . . . . 50—80 Ngr.

Französische und Wiener Umschlagetücher und sogenannte Deckentücher jeder Art.

**F. Danckert & Co.,** Grimma'sche Strasse No. 36/579.

**Empfehlung.**

Daß ich von heute an das nach dem Tode des Buchbindermeisters **Herrn Carlsohn** von mir seit mehreren Jahren geführte Geschäft unter meinem Namen fortführen werde, erlaube ich mir den hochgeehrten Kunden desselben, so wie dem resp. Publicum ergebenst anzuzeigen. Im Namen der Witwe meines Vorgängers den innigsten Dank sagend für das bisher genossene ehrenvolle Vertrauen, bitte ich ergebenst, dasselbe mir auch ferner zu erhalten, und mache ich es mir zur Pflicht, jeden gütigen Auftrag gut und billig auszuführen.

Leipzig, 20. März 1846.

**Julius Koch, Buchbinder, Nicolaiskirchhof Nr. 6.**

**Local-Veränderung.**

Von heute ab befindet sich meine Buchhandlung Ritterstrasse Nr. 6 neben der Buchhändlerbörse.  
Leipzig, den 16. März 1846. **J. C. Stadler.**

**Geneigte Aufträge in allen weiblichen Arbeiten werden billig und gut ausgeführt:** lange Straße Nr. 15, Hof 1 Treppe.

Bei vorkommendem Bedarf empfehle ich einem geehrten Publicum meinen Möbelswagen hiermit ergebenst. **J. G. J. Simon.**

**Bestellungen auf Georginen**

in Knollen und Stecklingen werden noch angenommen, so wie echt Erfurter Leucosyamen sofort in Preisen à 100 Korn abgegeben. **Schleicher, Gärtner** bei Herrn Gastwirth Schulze in Stötteritz.

Wie empfehlen unser sehr vollständiges

**Farben-Lager**

sowohl zur Zimmer- als Miniatur-Malerei, liefern durch eine eigene neue Maschine Bleiweiß wie alle bunten Farben in Del abgerieben und sowohl diese als Lacke zum sofortigen Anstriche fertig. Ferner franz. Pinsel in 70 verschiedenen Nummern zum Anstreichen, Lackieren, Vergolden etc.

**Nivinus & Heinichen.**

**Wine,**

die so beliebten **Frühjahr-Ueberziebröcke** neuester Pariser Façon im Preise von 7—22 Thaler empfiehlt **Pancrarius Schmidt, Grimm. Str., Fürstenhaus.**

Eine Partie billige Bänder in neuen Mustern à Elle 2 $\frac{1}{2}$  und 3 Ngr., so wie auch einige 60 Stück moderne Kragenschleifen à 4 Ngr. empfehlen  
**F. W. Schmidt & Co.,**  
 Stieglitz's Hof.

### Musverkauf.

Wegen baldiger Räumung des Locals sind alle noch übrigen Gegenstände ganz billig zu verkaufen bei  
**S. Piorkowski, Katharinenstraße Nr. 26.**

Große Bronze-Uhren.  
 Große Gänge-Lampen.  
 Tischlampen mit Uhrwerk.  
 Dergleichen ohne Uhrwerk.  
 Wandarme, englische.  
 Vasen, Porcellan und Alabaster.  
 Englische Theebreter, plattirte u. Papiermaché.  
 Zuckerdosen, Menagen.  
 Vergoldete Knöpfe, Tafelleuchter.  
 Uhrketten, Porzellan-Figuren.  
 Kopf- und Kleiderbürsten von Schildkrot, ff.  
 Feine Flacons, Nagelbürsten in Elfenbein.

### Glasglocken-Musverkauf.

Wegen baldiger Räumung des Locals sind noch Glasglocken über Vasen und Uhren von 19–36 Zoll Höhe ganz billig zu haben bei  
**S. Piorkowski, Katharinenstraße Nr. 26.**

### Das Magazin von S. A. Lüderitz,

Petersstraße Nr. 23, 1. Etage,  
 empfiehlt sein Lager von  
 neuen Betten, Bettfedern, Matratzen und  
 Wäsche etc.  
 in den verschiedensten Gattungen zu möglichst billigen Preisen.  
 Unser Lager von baumwollenen Strickgarnen,  
 gebleicht und ungebleicht, 3, 4, und 6 Draht,  
 alle gangbare buntfarbige,  
 Sommer- und Winter-Bigogna, weiß und graumeliert,  
 empfehlen zu billigen Preisen  
**Gerold & Wilhelm, Petersstraße Nr. 5.**

Cremnitzerweiß und alle Sorten Bleiweiß, in Oel gerieben, in Fässern von  $\frac{1}{2}$  Ctr. an empfehlen von bester Qualität und zu den billigsten Preisen  
**Gebrüder Leonhard.**

Baumfägen, Bleiband, Bleidraht, Blumen-  
 spaten, Düngergabeln, Gartenmesser, Hacken,  
 Hacken, Beckenscheeren, Pflanzhölzer, Raupen-  
 und Rosenscheeren, Schaufeln, Spaten, Stoß-  
 eisen und Unkrautgabeln, so wie Gartengeräthe  
 für Kinder, empfiehlt  
**F. Wahn Nachfolger im Sporergäßchen.**

### Gartenwerkzeuge

und was sonst zur Bearbeitung des Gartens gehört, so wie dergleichen Geräthschaften für Kinder jeden Alters empfiehlt in größter Auswahl  
**C. F. Gottwald,**  
 Grimma'sche Straße, Colonnaden.

Federbetten à Gebett 7 $\frac{1}{2}$  bis 15 Thaler.  
 Schützenstraße Nr. 5, 4. Etage.

### Feine engl. Zäune,

flach und rund, nebst Gefässen in Stahl und Neusilber empfiehlt  
**G. S. Seifinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.**

Eine Buchbinderei nebst Galanteriewaaren-  
 schäft, wo bis jetzt immer 4 Arbeiter beschäftigt wor-  
 den sind, soll mit allen Vorräthen so schnell als  
 möglich mit etwa 200 bis 500 Thlr. Anzahlung  
 verkauft werden. Näheres ertheilt **C. Heyne**  
 in Weisensfeld.

Zu verkaufen ist eine Baustelle von 800 □ Ellen und  
 20 Ellen Fronte, mit dem darauf befindlichen Pferdestall und  
 Schuppen, in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 7. Nr. 8 da-  
 selbst parterre zu erfragen.

Zu verkaufen ist wegen Umzug: 1 Großvaterstuhl, die  
 Lehne zum Niederschlagen, 1 großer Kleiderschrank, 1 großer  
 Schrank mit 6 großen Fächern, beide sich zu Hausständen eig-  
 nend, 6 Stück gute Polsterstühle mit Stahlfedern, 1 runder  
 polirter Säulentisch, 1 kl. Bureau mit Schrankaufsatz, 1 Buch-  
 binderbestlade: Brühl Nr. 31, 2 Treppen von früh bis 7 Uhr  
 und in der Mittagsstunde.

Zu verkaufen ist ein eiserner Ofen mit eiserner Kochröhre  
 und ehonernem Aufsatz; dergleichen sechs compl. Jahrgänge Leipziger  
 Tageblatt, 1840 bis 1845, im Kupfergäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

Eine Stuhuh mit Schlagwerk, noch neu, steht  
 billig zu verkaufen: kleine Fleischergasse Nr. 15  
 eine Treppe.

Zum Verkauf steht 1 Divan, 1 Sopha, 1 kleines Bu-  
 reau, 1 Bettstimm, Tische und Stühle: Ulrichsgasse Nr. 24.

Eine gut erhaltene Kochmaschine ist wegen Logis-  
 veränderung billig zu verkaufen: Ritterplatz Nr. 15, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind billig Familienbetten: Brühl Nr. 78  
 im Hofe quer vor 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine im guten Zustande befindliche  
 Brauntweinblase, 4 Eimer haltend, und zu erfragen im Kohl-  
 garten (weißes Laubgärtchen).

### Eine Metall-Druckpresse

von 1400 Pfund Kraft ist billig zu verkaufen beim Schlosser-  
 meister **S. Duderus** in Leipzig, Goldhahnngäßchen.

Zu verkaufen sind 4 Cyressenbäume, in ein Begräbnis  
 passend: Hospitalstraße Nr. 11.

Zu verkaufen ist ein 6oct. Instrument für Anfänger,  
 4 Blattstellen (fast neu),  $\frac{1}{2}$  Duzend helllackirte Rohrstühle:  
 Petersstraße, Stadt Wien, bei  
**W. Gräfe.**

Zu verkaufen ist 1 Sopha (chaise longue), 1 Regal  
 mit 3 Schiebkästen für ein Puhgeschäft: Petersstr. 23, 1. Et.

Durch einen außerordentlich vortheilhaften Einkauf bin ich  
 in den Stand gesetzt, eine echte Havanna-Cigarre  
 à 18 Thlr. und 6 Stück für 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. zu verkaufen.

**A. Fischer jun.,** Katharinenstraße Nr. 1,  
 der alten Waage gegenüber.

25 Stück gut brennende, abgelagerte Colorados-Cigar-  
 ren für 5 Ngr. bei **G. C. Marg & Co.,** Hainstr. 19.

### Italienische Maronen,

Messinaer Apfelsinen und Citronen,  
 Smyrnaer Tafelfeigen, Alexandr. Datteln,  
 Schaalmandeln, Traubentrossen,  
 französische Brunellen und Catharinenpflaumen,  
 türkische Pflaumen, Rhein. Brunellen, empfiehlt  
**Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

## Strasburger Gänseleberpasteten in Terrinen,

frischen Astrachaner Caviar,  
fetten geräucherten Rheinlachs,  
große Lüneburger Neunaugen, marinierte Muscheln,  
Sardines à l'huile, nord. Kräuter - Anchovis  
empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

**Echte Astrachaner Zuckererbsen**, welche einige Tage  
fehlten, erhielten wieder in bekannter, schöner Qualität  
**Sentschel & Vindert.**

Gebäckene Pflaumen das Pfund 12 Pf. empfiehlt  
**August Dankloff**, Universitätsstraße, gr. Feuerkugel.

## Die Dölitzer Milchniederlage,

Windmühlenstraße Nr. 1 B. neben der dünnen Henne, empfiehlt  
warme Milch von ganz vorzüglicher Güte, rein von der  
Kuh à Kanne 9 Pf., ausgezeichnet gute Kaffeesahne, erste  
Qualität à Kanne 3 Ngr. 8 Pf., zweite Qualität à Kanne  
2 1/2 Ngr., so wie auch sehr starke Schlagahne à Kanne  
5 und 6 Ngr.

**Zu erborgen gesucht** werden 100 bis 200 Thlr. von  
einem hiesigen Beamten gegen 6 pCt. Verzinsung. Gültige Of-  
ferten bittet man unter der Chiffre C. G. in der Expedition  
dieses Blattes niederzulegen.

**Auszuleihen** sind zu Ostern d. Jahres 5000 Thlr. und  
3000 Thlr., jede Summe ungetrennt, gegen sichere Hypotheken  
von Landgütern. **Zu leihen** gesucht werden 1600 Thlr. ge-  
gen Cession erster Hypothek, durch

Adv. **Ehrlich**, große Fleischergasse Nr. 1.

## Gesuch.

Ein gelehrter Kaufmann von gesetztem Alter, welcher seit  
20 Jahren in angesehenen Handlungshäusern auswärts servierte,  
sich aber nach seiner Vaterstadt Leipzig wieder wenden will, er-  
bietet sich, zur Ausfüllung seiner noch müßigen Stunden, Buch-  
führungen, so wie die Besorgung aller schriftlichen Arbeiten für  
jeden soliden Geschäfts- oder Handwerksmann, der nicht selbst  
Jemand dazu unterhalten oder es selbst verrichten kann, aber  
wünscht, daß seine Rechnungen gut und deutlich geschrieben und  
seine Bücher stets in größter Ordnung, reinlich und pünctlich ge-  
führt werden, für eine mäßige Vergütung zu übernehmen, und  
sichert Jedem auf's Bestimmteste strengste Verschwiegenheit zu.

In hierauf bezeichneten Anträgen, die unter Chiffre K. C. R.,  
Buchführung, in der Expedition dieses Blattes angenommen  
werden, bittet man den Namen, Stand oder Gewerbe nebst  
Wohnung genau zu bezeichnen, worauf der Suchende sich persön-  
lich melden wird.

**Gesucht** wird sogleich ein guter Meubelpolierer: Peters-  
straße, Stadt Wien bei **W. Gräfe**.

**Gesucht** wird sogleich ein Bursche, der einspännig fahren  
und Gäste mit bedienen kann: kleine Fleischergasse Nr. 18, parterre.

Ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen wird zum 1. April  
zu miethen gesucht. Zu erfragen gr. Fleischergasse 18, 1 Treppe.

**Gesucht** wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen ver-  
sehene Dienstmädchen, das in häuslicher Arbeit geübt ist und  
mit Kindern gut umzugehen versteht: Schützenstraße Nr. 5, drei  
Treppen.

**Gesucht** wird ein Dienstmädchen: Reudnitzer Straße  
Nr. 9, 2 Treppen.

Zum 1. Mai wird ein solides, reinliches Dienstmädchen  
gesucht: Nr. 1 an der Bürgerschule 3 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. April ein Mädchen zur häuslichen  
Arbeit: Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 11.

**Gesucht** wird ein Dienstmädchen zum 1. April, welches  
in der Küche nicht unerfahren ist und gute Atteste aufweisen  
kann: Schrötergäßchen Nr. 1, 1 Treppe.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht:  
Ritterstraße Nr. 22, Hintergebäude 2 Treppen hoch.

**Gesucht** wird ein Mädchen, die in der Küche erfahren ist:  
Reichsstraße Nr. 11, 2. Etage.

**Gesuch.** Ein junger Mensch vom Lande, 15 Jahre alt  
und von rechtlichen Aettern, sucht als Laufbursche oder sonst ein  
ähnliches Unterkommen. Das Nähere im Hotel de Baviere  
beim Portier.

**Gesucht** wird zu Johannis von ein paar ordentlichen  
Leuten ohne Kinder eine kleine Familienwohnung, am liebsten  
im Petersviertel. Adressen beliebe man bei Herrn Böttcher-  
meister **Herrmann** auf der kleinen Windmühleng. niederzulegen.

\* \* Logis für Familien und ledige Herren, welche  
noch zu Ostern zu beziehen sind, können nachgewiesen  
werden im

Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**,  
am Fleischerplatz Nr. 1.

**Vermiethung.** Eine gut meublirte Stube nebst Schlaf-  
zimmer mit freundlicher Aussicht und eignem Verschluss ist vom  
1. April zu vermieten. Näheres Schrötergäßchen Nr. 1, 1. Et.

**Vermiethung.** Eine erste Etage, an der Promenade ge-  
legen, bestehend aus 3 Stuben und mehren Kammern, ist zu  
Johannis 1846 zu beziehen. Das Nähere kleine Fleischergasse  
Nr. 15, parterre rechts.

Eine Stube nebst Alkoven, meublirt, ist zum 1. April  
zu vermieten in Nr. 8 der Universitätsstrasse, 2. Etage.

**Vermiethung.** Die Hälfte einer 1. Etage, bestehend  
aus 3 Stuben nebst Zubehör mit der angenehmsten Aussicht auf  
die Promenade, ist zum 1. Juli d. J. zu vermieten und Nähe-  
res kleine Fleischergasse Nr. 15, 2 Treppen hoch zu erfragen.

**Offen** sind 4 schöne Schlafstellen in einer heizbaren Stube:  
kleine Fleischergasse Nr. 29 im Hofe 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein geräumiges Parterrelocal mit  
Niederlage. Zu erfragen Burgstraße Nr. 6, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist sofort ein großer Keller. Näheres  
Brühl Nr. 56, 2. Etage.

Am Dresdner Thore, Grenzgasse Nr. 62 E, ist die 2. Etage  
8 Fenster Fronte zu 130 Thlr. p. a. zu vermieten.

Vor dem Dresdner Thore (Reudnitzer Anbau), Grenzgasse  
Nr. 85, ist ein Logis zu 60 und 80 Thlr. zu vermieten und  
zu beziehen. In der langen Straße Nr. 9 beim Hausmann zu  
erfragen.

Ein Logis im Hofe 2 Treppen ist Verhältnisse halber für  
40 Thlr. zu vermieten: Neumarkt Nr. 13/21.

## Petersschießgraben.

Heute Stunde im obern Saal. **L. W.**

## Café belle vue.

Heute Montag Quartettunterhaltung. Näheres bestimmen die  
an der Casse zu vertheilenden Programme. Anfang 7 Uhr.

## Grosser Kuchengarten.

Heute Montag Gesellschaftstag, wo zu diversen Kaffee-  
kuchen und Fladen ganz ergebenst einladet

**Gustav Hohl.**

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei  
**Jagner**, Magazingasse Nr. 3.

Heute Montag früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst  
einladet **Merkel**, Ritterstraße Nr. 46.

Heute 1/2 9 Uhr giebt es Speckkuchen bei  
**C. Spargen** im Preußergäßchen.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei  
**Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 11/18.

\* Heute Abend Karpfen und andere Speisen, wozu ergebenst einladet  
**Einhorn** in Staudens Ruhe.

Heute Abend zu Pökelbraten, Karpfen polnisch und gefülltem Truthahn ladet ergebenst ein  
**Carl Landmann**, Brühl (Stadt Cöln) Nr. 25.

### Mey's Kaffeegarten.

Heute Montag Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, so wie eine Veränderung.  
**C. A. Mey.**

### Bierhalle.

Heute Montag ladet zu frischer Wurst und Weissuppe ergebenst ein  
**G. Böbne**, große Windmühlenstraße Nr. 16.

### Sofenschenke in Eutritsch.

Heute Schlachtfest, wozu ein geehrtes Publicum ergebenst eingeladen wird.  
**A. Seyfer.**

### Einladung.

Heute den 23. März ladet zu frischer Wurst und Weissuppe ergebenst ein  
**Gräfe** in Eutritsch.

### Grüne Schenke.

Heute Montag Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet  
**G. Schneider.**

Montag den 28. lade ich ergebenst ein zu Schweinsknochen mit Sauerkraut.  
**Schurich**, lange Straße Nr. 15.

### Gosenthal.

Heute Montag großes Schlachtfest mit feiner Gose.  
**C. Bartmann.**

Heute Abend zu Schweinsknochen und Klößen ladet ergebenst ein  
**J. G. Seiffert**, Petersschleßgraben.

Heute zu Schweinsknochen mit Klößen ladet ergebenst ein  
**C. Geißler** in Reichels Garten.

**Dresdner Feldschlößchenbier, Zerbster Bitterbier und Wernesgrüner Weißbier** empfiehlt die Restauration von  
**C. Dürr**, Burgstraße.

Verloren wurde auf dem Wege von der Poststraße bis zur Ritterstraße ein Geldbeutel von grauem Zwirn mit Geld. Der eheliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine angemessene Belohnung Windmühlenstraße Nr. 37, 3 Treppen abzugeben.

Entflohen ist ein hellgelber Canarienvogel. Gegen gute Belohnung abzugeben: kleine Fleischergasse Nr. 11/285.

Verloren wurden vom Neumarkt bis an die Post zwei Schlüssel. Man bittet dieselben Dresdner Straße Nr. 40 beim Hausmann abzugeben.

Eine goldene Tchnadel mit zwei Glöckchen ist am Sonntag Morgen von der Halle'schen Straße bis zum Postgebäude verloren gegangen. Der eheliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung am Rosplaz und Königsstraßencke Nr. 1180 beim Hausmann abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabend ein leinen Batiststuch, gothisch gestickt, das den Namen der Besitzerin trägt. Der Ueberbringer erhält bei dessen Abgabe in der Reichstraße Nr. 5 2. Etage eine gute Belohnung.

### Verloren

wurde am Freitag den 20. d. Abends ein mattes gegliedertes goldenes Armband (Pariser Arbeit, 18karätig Gold) mit daran hängendem Schlößchen. Wer es Inselstraße Nr. 5, 1. Etage zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren gegangen ist auf der Frankfurter Straße eine carrirte Pferdebede mit Leinwand gefüttert, mit Rimen, und Borde besetzt. Der eheliche Finder wird gebeten, selbige beim Brodbäcker **Dresdner** in Kleinschocher gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

### L.

Was lieblich duftend jenes Eträuschen spricht,  
Das Du mir gabst, ich kenn' es wohl,  
So schlägt geheim, o zweifle nicht!  
Mein Herz für Dich von Liebe voll. R.

### Zur Notiz.

Für diejenigen Herren Sachwörter, welche, wenn auch nicht Mitglieder des hiesigen Advocatenvereins, dem allgem. Sächs. Advocatenver. in beitreten wollen, werden die betreffenden Statuten noch diese Woche auf der Expedition des Adv. **Ludw. Müller** in den gewöhnlichen Geschäftsstunden zur Einsicht und Unterschrift ausliegen.

### Heute Advocaten-Verein.

Heute zu meinem Geburtstage, Nachts 12 Uhr, wurde meine liebe Frau von einem muntern Töchterchen schnell und glücklich entbunden. Dies Freunden und Verwandten zur schuldigen Nachricht. Leipzig, den 21. März 1846.  
**J. G. Apitzsch.**

Gestern zu Frühlings Anfang ist meine geliebte Frau **Laura** geb. **Günther** von einem muntern Knaben leicht und glücklich entbunden worden. Leipzig, den 22. März 1846.  
**Wilhelm Cramer.**

### Einpassirte Fremde.

Abeking, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Alberti, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.  
Bühner, Kfm. v. Kisingen, Palmbaum.  
Bonse, Kfm. v. Gainsburg, Hotel de Baviere.  
Betz, Kfm. v. Frauerrath, Stadt Gotha.  
Bedville, Fräul. v. Montbelliard, Stadt Rom.  
Gohn, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Fürst, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
Hoffard, Fräul. v. Montbelliard, Stadt Rom.  
Hustete, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Hampel, Kenteilverw. v. Halberstadt, St. Hamb.  
Heunvogel, Bevollmächtigter v. Prag, Hotel de Pologne.

Halbertsma, D., v. Leyden, Stadt Rom.  
Kirchner, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.  
Küppe, Gbes. v. Groitzsch, und  
Kawler, Fabr. v. Neustadt a/D., Hotel de Bav.  
Kopff, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.  
v. Lenthe, Baron, v. Tharandt, Palmbaum.  
Lejars, Künstler, v. Paris, Hotel de Baviere.  
Lessing, Commerzienrath v. Berlin, S. de Pol.  
Meyer, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Nelle, Kfm. v. Weimar, Hotel de Pologne.  
Neyer, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
v. Dolenky, Gesandtschafts-Secret., v. München, Hotel de Baviere.

Pöckel, Buchhldr. v. Berlin, Palmbaum.  
Pacijs, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
Rost, Kfm. v. Rheydt, Hotel de Pologne.  
Schmoll, Kfm. v. Berlin, und  
v. Seidlig, Baron, v. Dresden, S. de Bav.  
Schirmer, Kfm. v. Altenturg, S. de Baviere.  
Sonnenthal, Kfm. v. Dessau, St. Hamburg.  
Stengel, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.  
Seyfert, Kfm. v. Eiderfeld, und  
Seurig, Kfm. v. Riesa, Palmbaum.  
Stoll, Kfm. v. Neufchatel, Stadt Rom.  
Thomas, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Ulrich, Weinhldr. v. Schweinfurt, Elephant.

Druck und Verlag von **C. Holz.**